

Umweltgesamtrechnungen

Modul - Öko-Steuern 2022

Zeitreihe 1995 - 2022

Endgültige Ergebnisse



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Alexandra Aichinger

Tel.: +43 1 711 28-7357

E-Mail: alexandra.aichinger@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) und dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2024

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
1 Zusammenfassung	4
2 Einführung	6
3 Methodik	9
4 Ergebnisse	12
4.1 Öko-Steuern	12
4.2 Ökologisch relevante Zahlungen	18
5 Sektorale Verteilung der Zahllast	27
5.1 Sektorale Verteilung der Öko-Steuern	27
5.2 Sektorale Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen	30
6 Anhang	33
6.1 Verteilung der Öko-Steuern nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2022 .	33
6.2 Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2022	38
Tabellenverzeichnis	42
Literaturverzeichnis	43
Abkürzungen	44

1 Zusammenfassung

Bereits 1998 wurde auf internationaler Ebene (Europäische Kommission, OECD und Internationale Energieagentur) ein einheitliches Konzept zur Erfassung der Öko-Steuern (Eco-Taxes) geschaffen. Nach diesem Konzept fallen all jene Steuern unter diesen Begriff, deren Bemessungsgrundlage eine nachgewiesene schädliche Wirkung auf die Umwelt hat, also z.B. ein Geschehen oder ein Produkt, welches die Umwelt verschmutzt, die Natur bedroht oder nicht erneuerbare Ressourcen verbraucht. Dies ist das einzig ausschlaggebende Kriterium und nicht etwa eine allfällige Zweckwidmung der aufgebrauchten Mittel oder der Name einer Steuer. In diesem Zusammenhang wurden auch ein gemeinsamer Kontenrahmen und eine Klassifikation der Öko-Steuern festgelegt, mit dem Ziel, vergleichbare Daten für alle Mitgliedsländer zu erhalten. Nach diesen Vorgaben werden seit dem Berichtsjahr 1997 jährlich Berechnungen für Österreich durchgeführt. Seit 2006 werden die Ergebnisse unter Verwendung eines einheitlichen Fragebogens an Eurostat (Statistical Office of the European Community) übermittelt, wobei die Zeitreihe bis 1995 zurück erweitert wurde. Seit 2011 ist die Berechnung der Öko-Steuern Bestandteil der Verordnung (EU) 2011/691 des Europäischen Parlaments und des Rates; die Datenübermittlung an Eurostat somit verpflichtend.

Die Berechnungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) durchgeführt werden, zeigen für das Jahr 2022 Einnahmen in der Höhe von 9,1 Mrd. Euro. (Das sind um 4,1 % weniger als 2021.) Den höchsten Anteil am gesamten Öko-Steueraufkommen hatten, wie in den Jahren zuvor, die Energiesteuern, gefolgt von den Transportsteuern (gemeinsam etwa 91 %); Ressourcen- und Verschmutzungssteuern sind in Österreich von geringerer Bedeutung.

Auf die **Energiesteuern** entfielen im Jahr 2022 mehr als die Hälfte aller Öko-Steuern, nämlich 52,4 %. Mit 4,8 Mrd. Euro erbrachten sie um 9,7 % weniger Einnahmen als 2021. Die Energiesteuern setzen sich aus der Mineralölsteuer, die mit knapp 4,0 Mrd. Euro den größten Anteil (83,3 %) an dieser Steuergruppe hatte, den Energieabgaben, dem Handel mit Emissionszertifikaten, den erstmals eingehobenen Abgaben auf Non-ETS Emissionen (CO₂-Abgabe) sowie der Sonderabgabe auf Erdölprodukte zusammen, wobei letztere 1996 auslief.

An zweiter Stelle (nach den Energiesteuern) rangieren die **Transportsteuern** mit 3,5 Mrd. Euro (+3,3 % gegenüber 2021), das sind 38,2 % aller Öko-Steuern. Mit 78,2 % nimmt die motorbezogene Versicherungssteuer den ersten Platz innerhalb der Transportsteuern ein, gefolgt von der Normverbrauchsabgabe mit 12,1 %. Dahinter liegen die Kfz-Zulassungssteuer mit 4,6 %, sowie die Kfz-Steuer mit 1,7 %. Einige Abgaben sind im Laufe der Berichtsperiode ausgelaufen bzw. wurden abgeschafft, wie der Straßenbenützungsbetrag (lief mit 2004 aus, an seine Stelle trat eine fahrleistungsabhängige Maut, die von der ASFINAG eingehoben wird und keine Steuer im Sinne der VGR darstellt) oder die Sicherheitsabgabe Luftfahrt, die 2011 durch eine Flugabgabe ersetzt wurde.

Mit 789,7 Mio. Euro (+2,5 % gegenüber dem Vorjahr) bzw. einem Anteil von 8,6 % an den gesamten Öko-Steuern nehmen die **Ressourcensteuern** den dritten Platz ein. Sie setzen sich zum größten Teil aus der Grundsteuer B (Versiegelung von Boden durch Verbauung von Grundstücken) sowie aus kleineren Beträgen wie der Jagd- und Fischereiabgabe, den Landschafts- und Naturschutzabgaben sowie der Wiener Baumschutzabgabe zusammen.

Die **Umweltverschmutzungssteuern** sind in Österreich mit einem Anteil von 0,7 % von relativ geringer Bedeutung. Sie beliefen sich im Jahr 2022 auf 66,0 Mio. Euro (-0,3 %) und sind auf die Altlastensanierungsabgabe beschränkt. Diese wird für die Deponierung und Lagerung von Abfällen in Abhängigkeit von Abfallart und Deponieausstattung eingehoben. Von diesen zweckgebundenen Mitteln werden 85 % zur Förderung von Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen sowie für Sanierungen durch den Bund verwendet. Die restlichen 15 % werden für ergänzende Untersuchungen im Rahmen der Abfalldeponierung eingesetzt.

In einem „Nebenkonto“ werden wichtige **ökologisch relevante Zahlungsströme** ausgewiesen, die aber, da es sich nicht um Steuern nach den Konzepten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) handelt, unter den Öko-Steuern laut internationalen Richtlinien keine Berücksichtigung finden. Ihnen kommen jedoch analoge Lenkungseffekte wie den klassischen Öko-Steuern zu.

Durch das Hinzukommen neuer Gebühren wie Vignette, Lkw-Maut, Ersatzmaut sowie die Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhungen stiegen die Erlöse aus dem Neben(Gebühren)konto seit 1995 von 1,1 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro. Lag 1995 das Gebührenaufkommen des Nebenkontos noch bei etwa einem Viertel der Öko-Steuern, so war es 2022 bereits mehr als halb so hoch wie das Aufkommen an Öko-Steuern und erreichte damit einen Anteil von mehr als einem Drittel am Gesamtaufkommen der umweltbezogenen Steuern und Abgaben (14,6 Mrd. Euro).

2 Einführung

Umweltdaten sind als Querschnittsmaterie in vielen Arbeitsbereichen der Statistik zu finden. Sie beziehen sich sowohl auf physische als auch auf monetäre Größen, da sich die Umweltstatistik vor allem mit den sozialen und ökonomischen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Umweltsysteme sowie dem Zustand und den Veränderungen der Medien (Boden, Wasser, Luft, etc.) beschäftigt. Abgerundet wird die Umweltstatistik durch Daten über Reaktionen (Maßnahmen) des Staates (z.B. Katalysatorpflicht für Kraftfahrzeuge), der Unternehmen, der Haushalte sowie internationaler Organisationen auf vorhandene oder drohende Beeinträchtigungen.

Im Wesentlichen beziehen sich die Arbeiten der Umweltstatistik auf die

- umweltspezifischen Transaktionen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) (Umweltschutzausgaben, Öko-Steuern, umweltorientierte Produktion und Dienstleistung);
- Materialflussrechnung und physische Gesamtrechnung (Materialflüsse: Rohstoffe, Nährstoffe, Güter, Wasser, Schadstoffe);
- Verknüpfung monetärer Daten sowie wirtschaftlicher Indikatoren für die Umweltbelastung mit Schadstoffemissionen, beispielsweise im Rahmen einer NAMEA Matrix;
- Aspekte der Umweltqualität (z.B. Wasser, Boden, Ökosysteme, Artenvielfalt, Landschaft, etc.) und
- Naturvermögensrechnungen, wenn auch in eingeschränktem Ausmaß.

Alle diese Arbeiten werden unter dem Begriff **Umweltgesamtrechnung (UGR)** (siehe Abbildung 1) zusammengefasst.

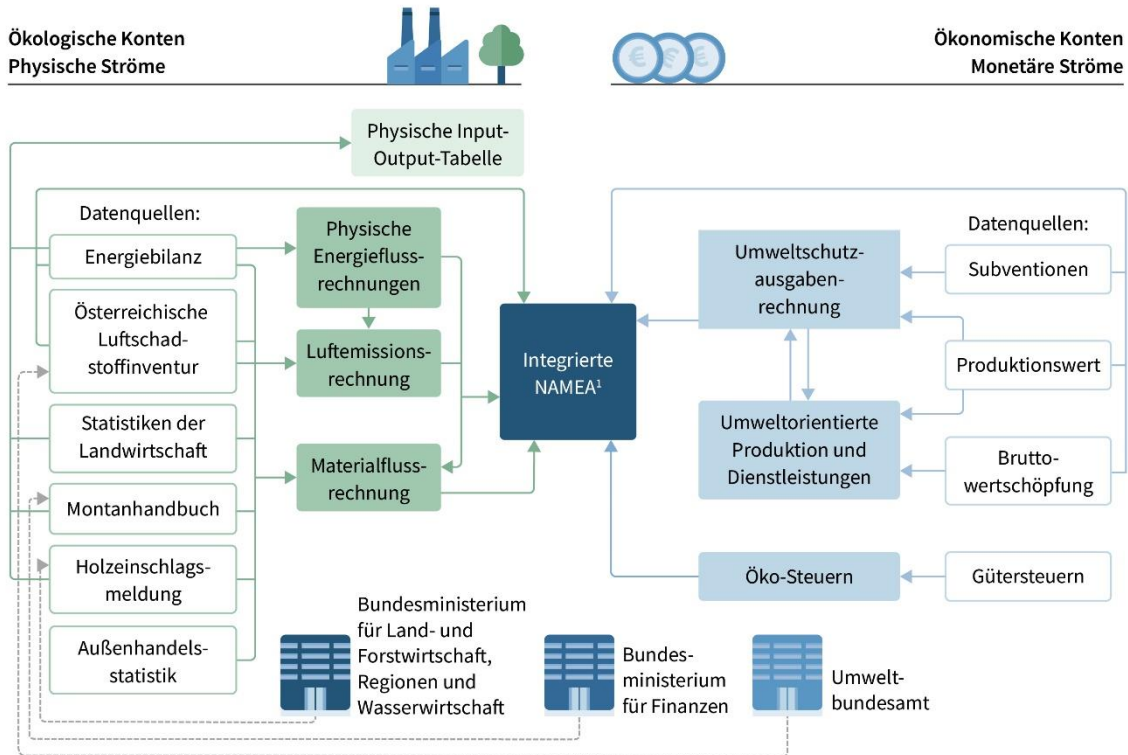
Eine ökologische Steuerreform wurde seit Jahren diskutiert und ist nun mit dem Jahr 2022 in Kraft getreten. Die Ökologisierung des Steuersystems soll einerseits zur Kostenwahrheit in der Nutzung der Umweltressourcen beitragen und andererseits einen Lenkungseffekt hin zu einem sorgsameren bzw. bewussteren Umgang mit der Umwelt erwirken. Entsprechende Daten werden in die kommende Berichterstattung einfließen.

Von Eurostat, den Generaldirektionen Umwelt (DG Environment) sowie Steuern und Zollunion (DG Taxations and Customs Union), der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) und der IEA (International Energy Agency) wurde eine einheitliche Definition von Umweltsteuern ausgearbeitet, die nicht auf die Zweckwidmung der Mittel abzielt, sondern einzig darauf, ob die Steuerbemessungsgrundlage ein umweltschädigender Vorgang ist. Die Verwendung dieser Steuereinnahmen ist nicht zweckgebunden. Auch ein gemeinsamer Kontenrahmen und eine

Klassifikation der Öko-Steuer wurden festgelegt, wodurch ein Vergleich der Daten einzelner Länder ermöglicht wird.

Abbildung 1: Überblick über die Umweltgesamtrechnung

Umweltgesamtrechnung: Darstellung der wichtigsten Datenquellen



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 30.01.2023. – 1) National Accounting Matrix including Environmental Accounts.

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Diesen Vorgaben folgend wird von Statistik Austria seit dem Berichtsjahr 1995 im Auftrag des BMK eine Auswertung der österreichischen Öko-Steuer durchgeführt. Seit 2011 ist die Berechnung der Öko-Steuer Bestandteil der Verordnung (EU) 2011/691 des Europäischen Parlaments und des Rates; die Datenübermittlung an Eurostat ist somit verpflichtend.

Als Öko-Steuer gelten Steuern, deren Besteuerungsgrundlage eine physikalische Größe (bzw. eine Ersatzgröße) eines Elements ist, das bei seiner Verwendung oder Abgabe an die Umwelt eine nachgewiesene negative Auswirkung auf die Umwelt hat. Also etwa ein Vorgang oder ein Produkt, der bzw. das die Umwelt verschmutzt oder die Natur bedroht oder nicht erneuerbare Ressourcen verbraucht. Dies ist bei der Bezeichnung der Steuern das einzig ausschlaggebende Kriterium. Eine allfällige Zweckwidmung der aufgebrachtten Mittel hat darauf keinen Einfluss. Der Grundgedanke der Öko-Steuer ist einerseits der Klimaschutz, andererseits geht es auch darum, den Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger, wie z.B. Erdöl, zu reduzieren.

Grundsätzlich sind alle Wirtschaftsbereiche von diesen Steuern betroffen, nur der Luftverkehr ist davon ausgenommen. Trotz des hohen Verbrauchs von Treibstoff und der damit verbundenen Umweltverschmutzung ist der kommerzielle Kerosinverbrauch steuerfrei.

Da es sich bei einem Großteil der Öko-Steuern um Verbrauchssteuern handelt, kann jedes Unternehmen und auch jede Person dazu beitragen, die Belastungen durch diese Steuern möglichst gering zu halten bzw. nach Möglichkeit zu verringern.

Dieser Bericht beschreibt die **Ergebnisse der Berechnung der Öko-Steuern 1995 bis 2022**, wobei die Methodik überwiegend an jene der Vorjahre anschließt. Die vorliegende Arbeit erfolgte im Auftrag des BMK.

3 Methodik

Änderungen:

In der Methodik

Bisher wurde bei den Öko-Steuern das gesamte Aufkommen an Energiesteuern den gebietsansässigen Einheiten zugewiesen und der Export von Treibstoffen als Basis für die Steuerleistungen außer Acht gelassen. Mit dem aktuellen Bericht werden die Steuerleistungen, die mit dem Export von Treibstoffen verbunden sind, entsprechend ausgewiesen (non residents oder nicht gebietsansässige Einheiten). Basis dafür sind einerseits die Energiegesamtrechnungen, die den Energieeinsatz der gebietsansässigen Einheiten (Unternehmen, private Haushalte, Staat) in VGR-kompatibler Form darstellen, und andererseits die physischen Energieflussrechnungen (PEFA), die unter anderem den Export von Treibstoffen beschreiben.

In den Basisstatistiken

Durch den Einbau der Ergebnisse der Erhebungen im Dienstleistungsbereich, die erstmals für 2016 zur Verfügung stehen, sowohl in die Energiebilanzen als auch die Energiegesamtrechnungen und in die PEFA, kommt es zu Änderungen in der Zuteilung der Verbrauchsdaten zu den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Beobachtungseinheiten sind in erster Linie Bund, Länder und Gemeinden. In weiterer Folge werden die Unternehmen in ihrer Funktion als institutionelle Einheiten sowie private Haushalte als Konsumierende berücksichtigt.

Darstellungseinheiten sind zum einen die Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller) von Abteilung 01 (Landwirtschaft) bis Abteilung 99 (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) und die privaten Haushalte in ihrer Rolle als Konsumierende, zum anderen die Steuern aus dem Abschnitt D.2 (Produktions- und Importabgaben) des ESVG 2010, bzw. die Ergebnisse der Gebarungsstatistik.

Folgende Basisstatistiken von Statistik Austria werden für die Auswertung der Öko-Steuern herangezogen:

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Abschnitt D.2 (Produktions- und Importabgaben) des ESVG 2010
- Gebarungsstatistik

Die Öko-Steuern beziehen sich auf alle inländischen institutionellen Einheiten gemäß den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wobei, wie bereits erwähnt, die privaten Haushalte als konsumierende zusätzlich berücksichtigt werden.

Die Auswertung der Öko-Steuern erfolgt nach folgenden vier Steuergruppen:

- Energiesteuern (Mineralölsteuer, Energieabgaben, Sonderabgabe auf Erdöl, Emissionszertifikate, Abgabe auf Non-ETS Emissionen (CO₂-Abgabe))
- Transportsteuern (Normverbrauchsabgabe, Kfz-Steuer, Kfz Zulassungssteuer, Straßenbenützungabgabe, motorbezogene Versicherungssteuer, Flugabgabe)
- Ressourcensteuern (Grundsteuer B, Jagd- und Fischereiabgabe, Landschafts- und Naturschutzabgabe, Wiener Baumschutzabgabe)
- Umweltverschmutzungssteuern (Altlastensanierungsbeitrag)

Die Darstellung erfolgt in monetären Einheiten (Euro).

Auf Basis dieser definitorischen und konzeptuellen Vorgaben werden von Eurostat für die EU-27 die aus den Tax Revenue Statistics eindeutig zu identifizierenden Öko-Steuern erfasst. Gleichzeitig obliegt es jedoch den Mitgliedstaaten, weitere - den Anforderungen entsprechende - Steuern zu definieren, um die bereits bestehende Liste (National Tax List) zu ergänzen.

Um die Daten den Steuerzahlenden der verordnungsgemäß vorgegebenen Aufteilung nach ÖNACE (A*64) zuweisen zu können, werden seitens Eurostat unterschiedliche Ansätze angeboten.

Ein Zugang ist die ausschließliche Verwendung der Aufkommens- und Verwendungstabellen der VGR, der zweite ist die direkte Zuordnung spezifischer Steuern, indem die Grundlage der Steuerbemessung (also das besteuerte Produkt) aus anderen statistischen Rechenwerken/Erhebungen abgeleitet wird.

Als dritte Möglichkeit wird ein gemischter Ansatz aus den beiden oben genannten Zugängen vorgeschlagen, welcher für die Darstellung des Öko-Steuer-Aufkommens in Österreich gewählt wurde.

Einige Öko-Steuern können bereits aufgeteilt auf ÖNACE-Branchen aus den zur Verfügung stehenden Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung übernommen werden, wie z.B. die Grundsteuer B, die Jagd-/Fischereiabgabe, ebenso wie die Kfz-Steuer und motorbezogene Versicherungssteuer.

In anderen Fällen müssen dafür zusätzliche Zwischenschritte gesetzt werden. So wird beispielsweise bei der Kfz-Zulassungssteuer und der Normverbrauchsabgabe (NoVA) eine Branchenstruktur der Kfz aus der Zulassungsstatistik vorgeschaltet und anschließend auf die Verteilung der anderen Transportsteuern umgelegt.

Die Mineralölsteuer bzw. die Energieabgaben werden unter Verwendung der Physical Energy Flow Accounts (PEFA) aufgeschlüsselt, davor sind allerdings die Befreiungs-/Rückerstattungsbestimmungen zu beachten.

Bei den Emissionszertifikaten werden die im Emissionshandelsregister einzeln gelisteten Firmen den jeweiligen ÖNACE-Kategorien zugewiesen.

Für die Zuordnung des Altlastenbeitrags (Umweltverschmutzungssteuern) auf die Wirtschaftsbereiche wird eine errechnete Struktur aus der Aufkommens-/Verwendungstabelle (CPA E37-E39) verwendet.

Die Daten für das Nebenkonto (ökologisch relevante Zahlungen) werden überwiegend von der Direktion Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden Daten aus den Geschäftsberichten der ASFINAG übernommen.

Bei der Zuteilung auf die Wirtschaftsbereiche wird analog den Steuern vorgegangen. Dabei wird für die Transportgebühren (Parkpickerl, Mauten) die Struktur der Transportsteuern herangezogen, für die Ressourcen(Wasser)gebühren wird mit Hilfe der Aufkommens-/Verwendungstabellen (CPA E36) eine Verteilung ermittelt, ebenso für die Abwassergebühren. Die Müllgebühren, die gemeinsam mit den Abwassergebühren unter dem Begriff Umweltverschmutzungsgebühren verbucht sind, werden mit Hilfe von Informationen über das Abfallaufkommen (Umweltbundesamt) den einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet.

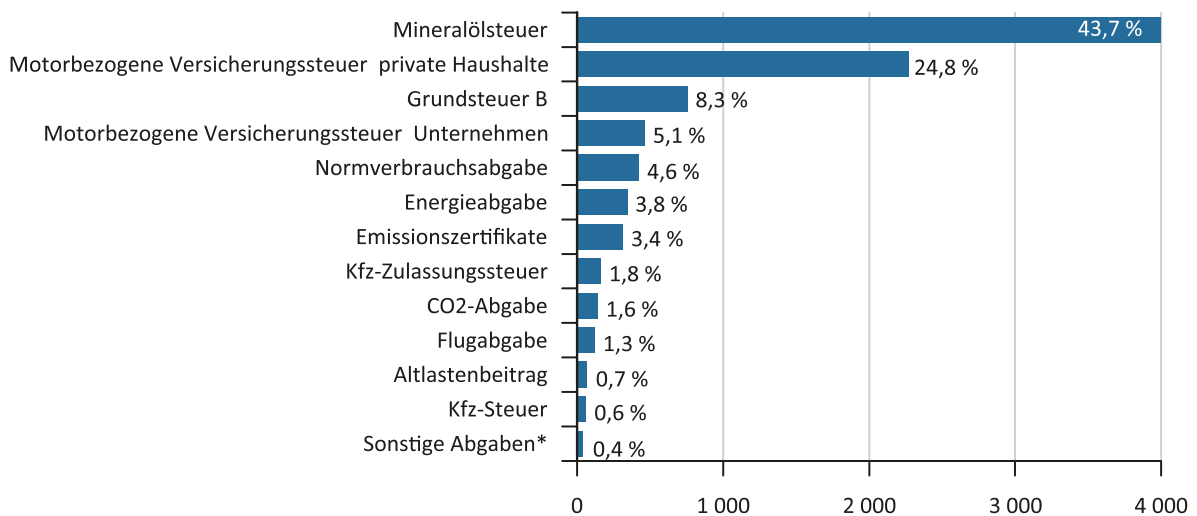
4 Ergebnisse

4.1 Öko-Steuern

Die Einnahmen aus Öko-Steuern beliefen sich 2022 auf 9,5 1 Mrd. Euro und waren damit um 9,74,1 % höher niedriger als 2021.

Mehr als die Hälfte aller Öko-Steuern, nämlich 52,4 %, entfiel 2022 auf Energiesteuern, gefolgt von den Transportsteuern mit 38,2 %. Die restlichen rund 9 % verteilten sich auf die Ressourcensteuern (8,6 %) und auf die Umweltverschmutzungssteuern (0,7 %) (Abbildung 2 und Datentabelle zu Abbildung 2, Seite 12f).

Abbildung 2: Verteilung der Öko-Steuern auf die einzelnen Abgaben 2022 in Prozent



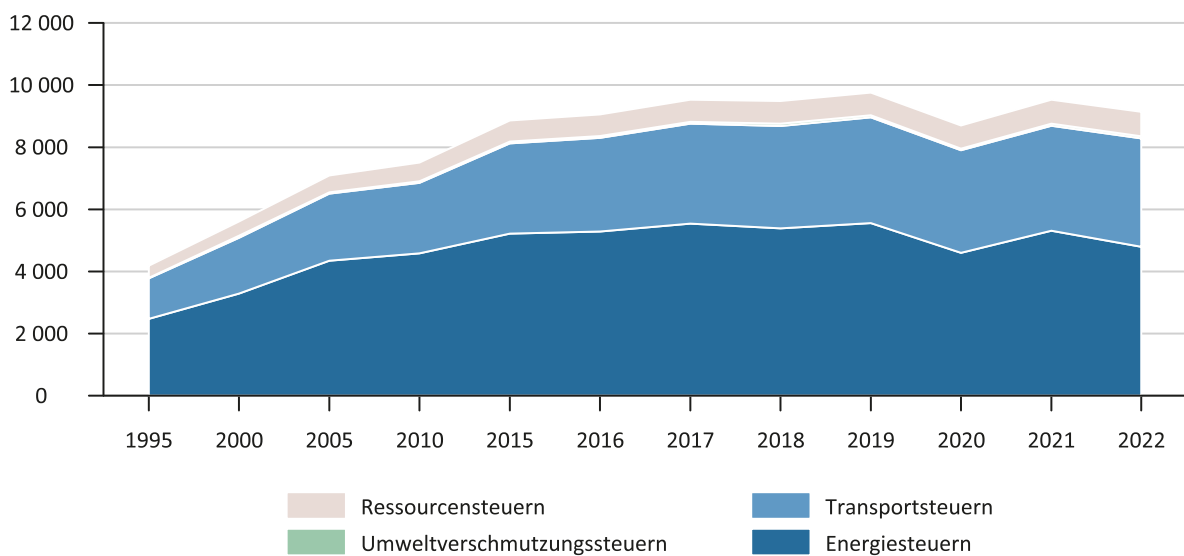
Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. *) Jagd- und Fischereiabgabe, Wiener Baumschutzabgabe, Landschaftsschutz-, Naturschutzabgabe, Deponiestandortabgabe.

Gegenüber dem Referenzjahr 1995 hat sich das nominelle Aufkommen der Öko-Steuern mehr als verdoppelt. Abbildung 3 und Tabelle 1 (Seite 13f) zeigen die Entwicklung und Verteilung der Öko-Steuern nach Steuergruppen seit 1995.

Datentabelle Abbildung 2: Verteilung der Öko-Steuern auf die einzelnen Abgaben 2022

Öko-Steuer	Prozent
Mineralölsteuer	43,7
Energieabgaben	3,8
CO ₂ Abgabe	1,6
Emissionszertifikate	3,4
Altlastenbeitrag	0,7
Kfz-Steuer	0,6
Kfz-Zulassungssteuer	1,8
Motorbezogene Versicherungssteuer - Unternehmen	5,1
Motorbezogene Versicherungssteuer - private Haushalte	24,8
Normverbrauchsabgabe	4,6
Flugabgabe	1,3
Grundsteuer B	8,3
Sonstige Abgaben*(Jagd- und Fischereiabgabe, Wiener Baumschutzabgabe, Landschaftsschutz-, Naturschutzabgabe, Deponiestandortabgabe)	0,4

Abbildung 3: Entwicklung der Öko-Steuern in Österreich 1995–2022 in Mio. Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Tabelle 1: Öko-Steuern 1995–2022, Steuereingänge in Mio. Euro und in Prozent

Öko-Steuern	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Energiesteuern	2 479,0	3 288,2	4 350,3	4 585,3	5 216,4	5 556,2	4 599,4	5 335,7	4 793,5
Transportsteuern	1 299,9	1 795,2	2 156,3	2 265,2	2 908,2	3 403,8	3 300,4	3 379,3	3 490,5
Ressourcensteuern	382,5	452,6	534,7	603,4	681,9	731,2	744,6	766,9	789,7
Umweltverschmutzungssteuern	20,7	71,5	45,5	50,9	55,7	69,4	57,0	66,2	66,0
Öko-Steuern insgesamt	4 182,1	5 607,5	7 086,8	7 504,7	8 862,2	9 760,5	8 701,4	9 548,1	9 139,7
Anteile der Öko-Steuern in %									
Energiesteuern	59,3	58,6	61,4	61,1	58,9	56,9	52,9	55,9	52,4
Transportsteuern	31,1	32,0	30,4	30,2	32,8	34,9	37,9	35,4	38,2
Ressourcensteuern	9,1	8,1	7,5	8,0	7,7	7,5	8,6	8,0	8,6
Umweltverschmutzungssteuern	0,5	1,3	0,6	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Öko-Steuern insgesamt in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Die **Energiesteuern** haben, wie bereits erwähnt, den größten Anteil an den Öko-Steuern (52,4 %). Ihr Aufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % gesunken. (Abbildung 3 und Tabelle 1, Seite 13f).

Die Energiesteuern setzen sich zusammen aus

- der Mineralölsteuer,
- den Energieabgaben,
- der Abgabe auf Non-ETS Emissionen (Emissionen, die nicht unter den EU-weiten Emissionshandel (ETS) fallen; auch als CO₂-Abgabe bezeichnet),
- dem Handel mit Emissionszertifikaten und
- der Sonderabgabe auf Erdölprodukte (diese ist 1996 ausgelaufen, allerdings wurden in den Jahren 1996 und 1998 noch Rückzahlungen getätigt).

Die Mineralölsteuer hat mit 4,0 Mrd. Euro den größten Anteil (83,3 %) an den Energiesteuern und hat sich zum Vorjahr um 4,9 % verringert.

Die 1996 eingeführten Energieabgaben (hauptsächlich Erdgasabgabe und Elektrizitätsabgabe) zur Besteuerung der Lieferung und des Verbrauches von Energie decken einen Anteil von 7,2 % ab und sind gegenüber 2021 um 62,7 % gesunken, was auf die temporäre Reduktion der Erdgas- und Elektrizitätsabgabe zurückzuführen ist.

Nachdem insbesondere die Gas- und Strompreise eine massive zusätzliche Belastung im täglichen Leben und bei Unternehmen darstellen, wurden die spezifischen Energieabgaben (Erdgasabgabe und Elektrizitätsabgabe) für den Zeitraum von 1. Mai 2022 bis 31. Dezember 2023 um rund 90 % gesenkt. Das bringt eine Entlastung von rund 900 Mio. Euro.

Die Abgabe auf Erdgas beträgt grundsätzlich 0,066 Euro je m³. Für den genannten Zeitraum wurde sie auf 0,01196 Euro je m³ reduziert. Die Abgabe auf Wasserstoff wurde von 0,021 Euro je m³ auf 0,0038 Euro je m³ verringert.¹ Die Elektrizitätsabgabe wurde von 0,015 Euro je kWh auf 0,001 Euro je kWh gesenkt.²

Die Abgabe auf Non-ETS Emissionen (CO₂-Abgabe) wurde 2022 erstmals eingehoben und betrug 143,2 Mio. Euro, was einem knapp 3,0-%-Anteil an den gesamten Energiesteuern entspricht. Jene Unternehmen, die Kraftstoffe in Österreich herstellen oder nach Österreich importieren, müssen diese Abgabe zusätzlich zur Mineralölsteuer seit Oktober 2022 für jene CO₂-Emissionen bezahlen, die bei der Verbrennung der Kraftstoffe entstehen.

Die CO₂-Abgabe wird zwar von den Unternehmen bezahlt, Endverbraucher:innen sind jedoch unmittelbar davon betroffen, denn die Unternehmen geben die CO₂-Abgabe in Form höherer Erdgas-, Heizöl-, Benzin- und Dieselpreise an die Endverbraucher:innen weiter. Zusätzlich wird darauf auch die Mehrwertsteuer fällig.

Der Handel mit Emissionszertifikaten deckt den verbleibenden Anteil (6,5 %) der Energiesteuern ab. Da für jede Tonne emittiertes CO₂ ein Zertifikat abzugeben ist und die Gesamtzahl der Zertifikate EU-weit fixiert ist sowie jährlich verringert wird, führt dieses System langfristig zu Emissionsreduktionen, ohne dass den einzelnen Marktteilnehmer:innen ein spezifisches Emissionsziel vorgegeben wird. Durch die vorgesehene Verknappung an Zertifikaten ergibt sich der Handel mit den Zertifikaten. Aufgrund von Angebot und Nachfrage entsteht der „CO₂-Preis“, der dadurch bestimmt, welche CO₂-Minderungsmaßnahmen wirtschaftlicher sind als das Kaufen von Zertifikaten.

Hinter den Energiesteuern rangieren die **Transportsteuern** mit 3,5 Mrd. Euro (+3,3 % gegenüber 2021) an zweiter Stelle. Ihr Anteil an den gesamten Öko-Steuern liegt bei 38,2 % (Abbildung 3 und Tabelle 1, Seite 13f).

¹ URL: https://www.usp.gv.at/steuern-finanzen/verbrauchsteuern_und_energieabgaben/erdgasabgabe.html

² URL: https://www.usp.gv.at/steuern-finanzen/verbrauchsteuern_und_energieabgaben/elektrizitaetsabgabe.html

Zu diesen Steuern zählen:

- motorbezogene Versicherungssteuer,
- Normverbrauchsabgabe,
- Kfz-Steuer,
- Kfz-Zulassungssteuer,
- Straßenbenützungsbetrag (2008 ausgelaufen),
- Sicherheitsabgabe Luftfahrt bzw. Flugabgabe.

Mit 78,2 % nimmt die motorbezogene Versicherungssteuer den Spitzenplatz innerhalb der Transportsteuern ein. Dahinter liegen die Einnahmen aus der Normverbrauchsabgabe mit 12,1 %.

Der Anteil der Kfz-Zulassungssteuer am Transportsteueraufkommen beträgt 4,6 %, jener der Kfz-Steuer 1,7 %. Die Straßenbenützungsbetrag wurde mit Einführung des LKW - Road Pricings, das allerdings keine Steuer im Sinne der VGR darstellt, abgeschafft.

Die Einnahmen aus der Normverbrauchsabgabe stiegen 2022 um 4,1 %.

Grundlage für die Berechnung der Normverbrauchsabgabe ist der Anschaffungspreis und der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch sowie ab Juli 2008 ein Bonus-/Malus-System für CO₂-Emissionen, welches den Erwerb von Fahrzeugen mit niedrigen Schadstoffemissionen und umweltfreundlichen Antriebsmotoren fördert.

Die Kraftfahrzeugsteuer (diese wird von zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen und Anhängern mit höchst zulässigem Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen sowie Zugmaschinen und Motorkarren eingehoben) stieg 2022 um 3,2 %.

Die Kfz-Zulassungssteuer war um 14,8 % geringer als im Vorjahr.

Die Sicherheitsabgabe der Luftfahrt stieg von 1995 bis 2009 um 355,9 %, dies ist sowohl auf die Erhöhung der Abgabe als auch auf den Anstieg an verkauften Flugtickets zurückzuführen. Durch eine Änderung in der Gesetzgebung (Luftfahrtsicherheitsgesetz, LSG 2011, BGBl. I Nr. 111/2010) verringerte sich 2011 die Höhe der Abgabe um 82,5 %. Im Jahr 2012 lief sie schließlich aus. Im Zuge dieser Gesetzesänderung (Abschaffung der Sicherheitsabgabe) wurde 2011 eine Flugabgabe eingeführt. Diese belief sich 2022 auf 116,9 Mio. Euro (+152,9 % gegenüber 2021, der massive Anstieg erklärt sich aus dem pandemiebedingten Rückgang des Flugverkehrs 2020). Energiesteuern und Transportsteuern zusammen machen 91,3 % des gesamten Öko-Steueraufkommen in Österreich aus.

Mit 789,7 Mio. Euro (+2,5 % gegenüber 2021) bzw. einem Anteil von 8,6 % an den gesamten Öko-Steuern liegen die **Ressourcensteuern** an dritter Stelle. Sie setzen sich zum größten Teil aus der Grundsteuer B (Versiegelung von Boden durch Verbauung von Grundstücken) sowie aus kleineren Beträgen wie der Jagd- und Fischereiabgabe, den Landschafts- und Naturschutzabgaben sowie der Wiener Baumschutzabgabe zusammen.

Die **Umweltverschmutzungssteuern** sind – mit einem 0,7 %-Anteil an den Öko-Steuern – in Österreich von relativ geringer Bedeutung. Sie beliefen sich im Jahr 2022 auf 66,0 Mio. Euro (-0,3 %) und sind derzeit auf die Altlastensanierungsabgabe beschränkt. Sie wird für die Deponierung und Lagerung von Abfällen in Abhängigkeit von Abfallart und Deponieausstattung eingehoben. Von diesen zweckgebundenen Mitteln werden 85 % zur Förderung von Sicherheits- oder Sanierungsmaßnahmen verwendet. Die restlichen 15 % werden für ergänzende Untersuchungen an Verdachtsflächen und Altlasten eingesetzt.

4.2 Ökologisch relevante Zahlungen

Über die „klassischen“ Umweltsteuern hinausgehend, gibt es weitere, immer bedeutender werdende Zahlungen, deren Bemessungsgrundlagen ebenfalls eine nachweisbare schädliche Wirkung auf die Umwelt haben. Bei ihnen handelt es sich aber nicht um Steuern (nach dem Konzept der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung), weshalb sie nicht als solche berücksichtigt werden dürfen. In Österreich werden sie daher als „Weitere ökologisch relevante Zahlungen“ bezeichnet und umfassen u.a. Wasser- und Abwassergebühren, Parkgebühren sowie Einnahmen aus der Autobahnvignette oder dem Lkw - Road Pricing.

Um ihrer steigenden Bedeutung gerecht zu werden, werden sie in einem „Nebenkonto“ ausgewiesen.

Die „Öko-Steuern“ und die „Ökologisch relevanten Zahlungen“ unterscheiden sich in folgenden Punkten:

Öko-Steuern

- Non-Affektationsprinzip (Gesamtdeckungsprinzip) - besagt, dass alle Einnahmen insgesamt zur Deckung aller Ausgaben dienen; gilt sowohl auf der staatlichen Ebene bei der Aufstellung der Bundeshaushalte und Landeshaushalte als auch bei den Haushalten der Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtlichen Körperschaften)
- Finanzierungsfunktion
- z.B. Mineralölsteuer, Kfz-Steuer, Energieabgabe

Ökologisch relevante Zahlungen (Nebenkonto)

- Affektationsprinzip - besagt, dass die Umweltafgaben zugunsten der Zahlungspflichtigen und zweckgebunden verwendet werden
- Lenkungsfunktion
- z.B. Wassergebühren, Abwassergebühren, Müllgebühren

Die ökologische Treffsicherheit ist - wie der obenstehenden Auflistung zu entnehmen ist - bei einer Steuer weitaus geringer als bei einer Gebühr.

Im Gegensatz zu anderen Staaten, wo man Umweltbelastungen häufig mit steuerlichen Instrumenten begegnet, wird dies in Österreich größtenteils über Gebühren (z.B. Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren, Transportgebühren) geregelt, wodurch die ökologisch relevanten Zahlungen in Österreich bereits ein Aufkommen in Höhe der Hälfte der Öko-Steuern erreichen.

Die **ökologisch relevanten Zahlungen** sind seit 1995 nominell um 376,0 % (auch durch Mehreinnahmen infolge Gebührenerhöhungen) angewachsen und betragen 2022 5 435,6 Mio. Euro. Aus Abbildung 4 und Tabelle 2 (Seite 19f) ist die Entwicklung der ökologisch relevanten Zahlungen von 1995 bis 2022 ersichtlich.

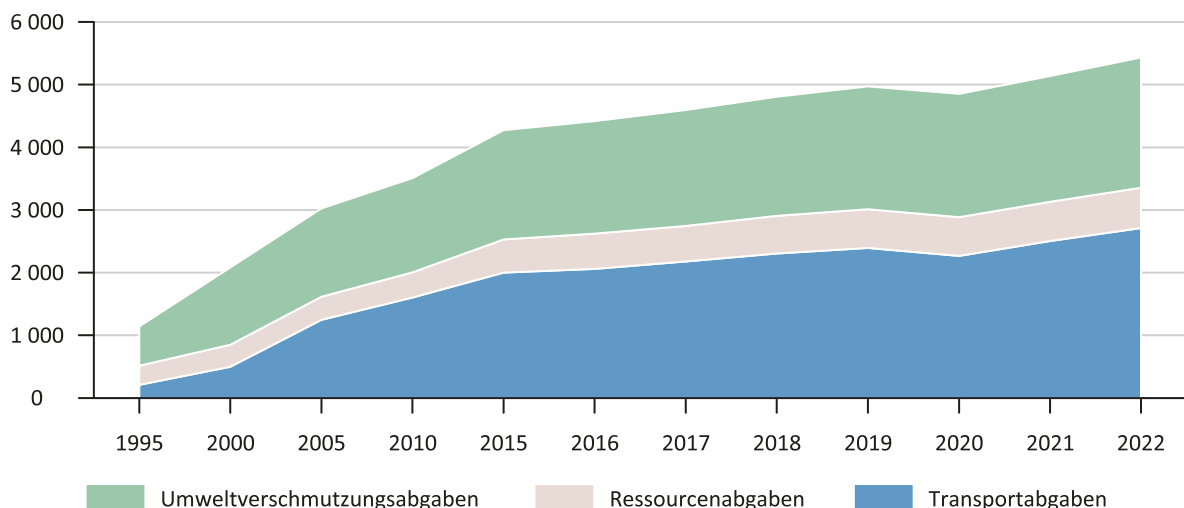
Während 1995 noch knapp 81,5 % der gesamten Einnahmen dem Nebenkonto Wasser- und Entsorgungsgebühren (Abfall und Abwasser) zugerechnet wurden, ist dieser Anteil bis 2022 auf 50,1 % gesunken, da die Abgaben auf den fließenden Straßenverkehr aufgrund des Hinzukommens neuer Gebühren (wie z.B. Vignette, Lkw-Maut, Ersatzmaut) seit 1995 beträchtlich angestiegen sind (mehr als verzehnfacht). Unter diesem Aspekt sollte diesem Nebenkonto ein deutlich höherer Stellenwert zukommen.

Die **Müllgebühren** stiegen nominell gegenüber 1995 um 295,8 %, von 2021 auf 2022 nahmen sie um 5,3 % zu. Die Abwassergebühren erhöhten sich seit 1995 um 194,5 %, gegenüber dem Vorjahr wurde ein leichter Zuwachs von 2,5 % verzeichnet. Die Wassergebühren nahmen gegenüber 1995 um 114,2 % zu, im Vergleich zu 2021 haben sie sich um 3,2 % erhöht.

Bei den **Transportgebühren** bestreiten den größten Teil die LKW-Mauterlöse mit 1,7 Mrd. Euro., das entspricht einem Anteil von 61,8 %.

Das stetige Wachstum der Einnahmen aus dem Verkauf der Vignette seit 1995 ist auf die gesetzlich festgelegte Valorisierung zurückzuführen, gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen um 13,3 % gestiegen. Die Abgabe für das Parken von Kfz (Wien inklusive Gemeinden) betrug 2022 217,1 Mio. Euro.

Abbildung 4: Entwicklung der ökologisch relevanten Zahlungen 1995–2022 in Mio. Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

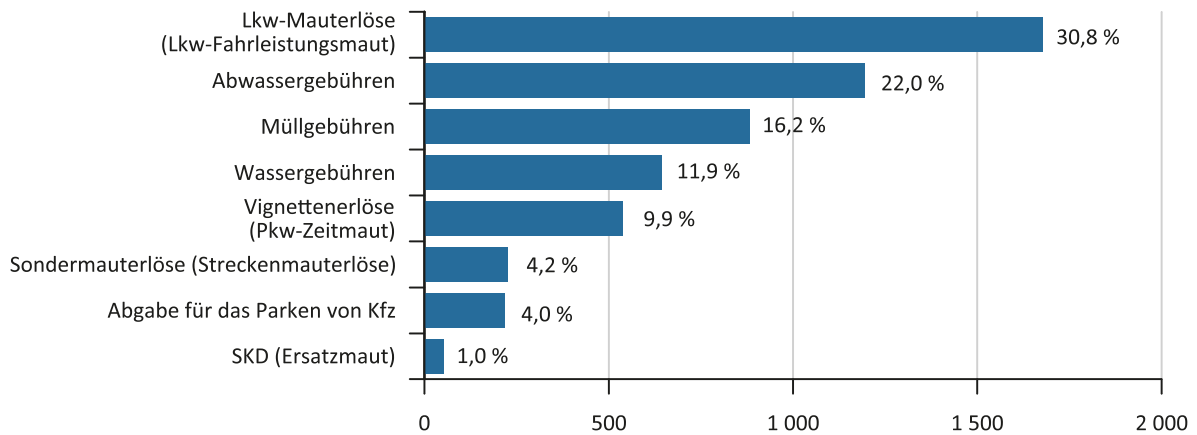
Tabelle 2: Ökologisch relevante Zahlungen 1995–2022, Abgabeneingänge in Mio. Euro

Ökologisch relevante Zahlungen	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Müllgebühren	223,0	425,6	506,1	621,2	713,6	800,6	812,0	838,2	882,6
Abwassergebühren ¹	406,0	807,8	901,0	884,0	1 031,1	1 158,7	1 155,7	1 166,6	1 195,7
Umweltverschmutzungsabgaben	629,0	1 233,3	1 407,1	1 505,2	1 744,7	1 959,3	1 967,7	2 004,8	2 078,3
Wassergebühren	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,1	617,9	624,9	645,0
Ressourcenabgaben	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,1	617,9	624,9	645,0
Mauten für Höhenstraßen	0,6	1,0	-	-	-	-	-	-	-
Abgabe für das Parken von Kfz ²	20,4	42,5	41,9	66,7	110,6	123,0	150,1	159,8	217,1
Vignettenerlöse (Pkw-Zeitmaut)	-	200,0	303,4	356,5	449,3	523,6	449,4	476,6	539,9
Sondermauterlöse (Streckenmauterlöse)	190,8	255,3	113,0	124,1	157,2	199,8	137,2	173,1	226,1
Lkw-Mauterlöse (Lkw-Fahrleistungsmaut) ³	-	-	775,2	1 031,0	1 252,5	1 515,2	1 498,1	1 654,6	1 676,9
SKD (Ersatzmaut)	-	-	15,8	23,2	30,8	34,1	33,5	41,7	52,4
Transportabgaben	211,8	498,8	1 249,3	1 601,4	2 000,4	2 395,6	2 268,4	2 505,8	2 712,3
Ökologisch relevante Zahlungen insgesamt	1 141,9	2 082,6	3 024,1	3 508,2	4 272,8	4 809,1	4 972,1	4 854,0	5 435,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. 1) Wien: ab 1.1.2009 Führung des Verwaltungszweiges MA 30 Wien Kanal als Unternehmung. – 2) Wien inklusive Gemeinden (erstmalig 2022). – 3) 2004: Einführung der Lkw-Maut und gleichzeitige Reduzierung der Sondermauterlöse für Lkw, 2002 und 2003 Sondermaut für Fahrzeugkategorien 2, 3, und 4 (über 3,5 t höchst zulässiges Gesamtgewicht).

Abbildung 5 und die zugehörige Datentabelle (Seite 21f) weisen die Verteilung der Einnahmen des Nebenkontos für 2022 nach den einzelnen Gebührengruppen aus. 38,2 % dieser Abgaben entfallen 2022 demnach auf Umweltverschmutzungsgebühren (Abwasser- und Müllgebühren), 49,9 % auf Transportgebühren bzw. 11,9 % auf die Verwendung von Ressourcen (Wassergebühr).

Abbildung 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2022 in Prozent



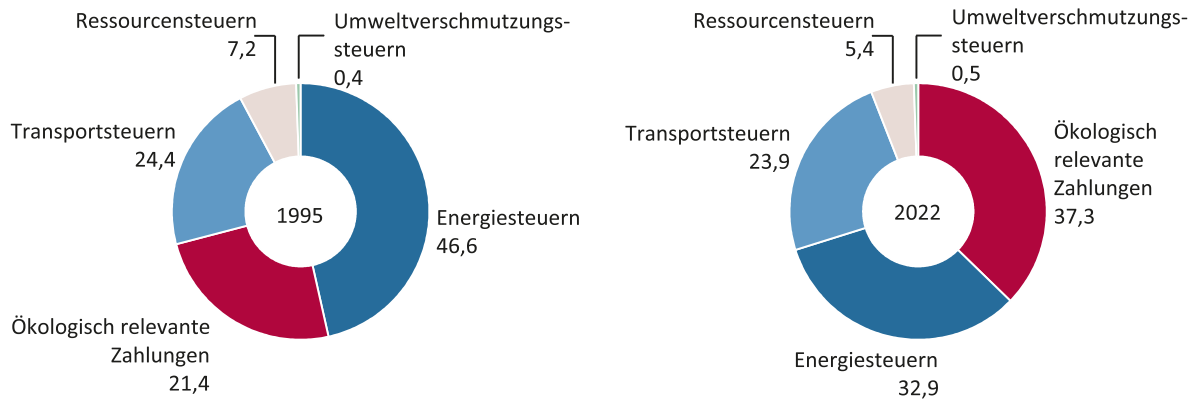
Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Datentabelle Abbildung 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2022

Ökologisch relevante Zahlungen	Prozent
Müllgebühren	16,2
Abwassergebühren	22,0
Wassergebühren	11,9
Mauten für Höhenstraßen	0,0
Abgabe für das Parken von Kfz (Wien)	4,0
Vignettenerlöse (Pkw-Zeitmaut)	9,9
Sondermauterlöse (Streckenmauterlöse)	4,2
Lkw-Mauterlöse (Lkw-Fahrleistungsmaut)	30,8
SKD (Ersatzmaut)	1,0

Die gestiegene Bedeutung der ökologisch relevanten Zahlungen zeigt sich, wenn man diese mit den Öko-Steuern zu einer Summe „**gesamte umweltrelevante Steuern und Abgaben**“ zusammenführt. Der Anteil ökologisch relevanter Zahlungen an den gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben ist von 21,4 % im Jahr 1995 auf 37,3 % im Jahr 2022 gestiegen. In Abbildung 6 und zugehöriger Datentabelle (Seite 22f) werden diese Ausgaben 1995 und 2022 einander gegenübergestellt.

Abbildung 6: Verteilung der gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben 1995 und 2022 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

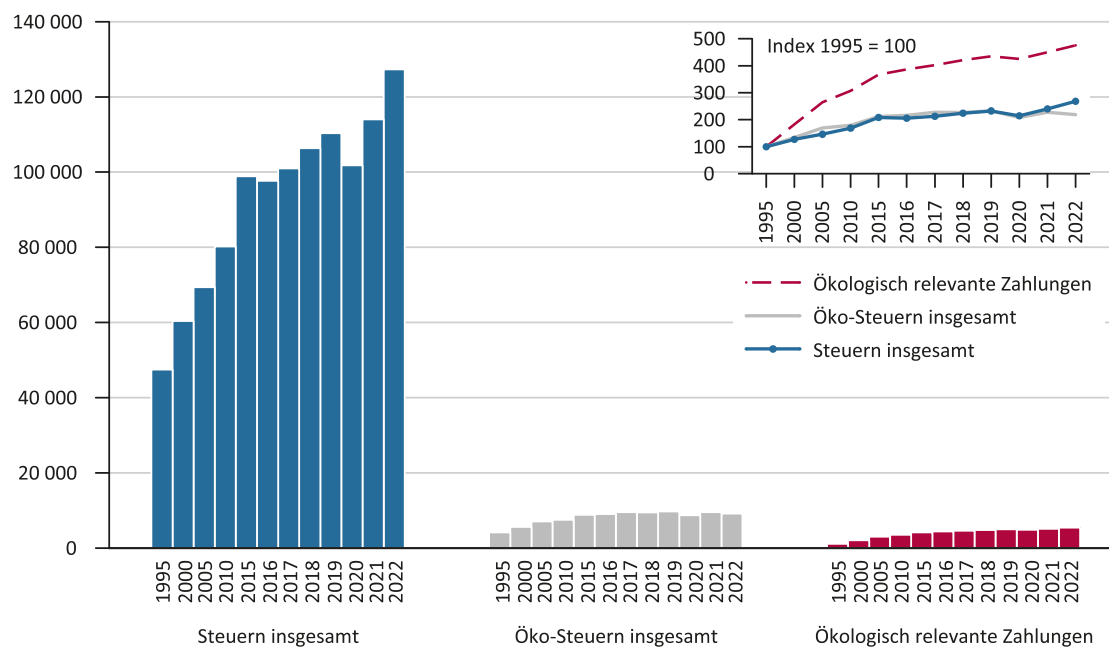
Datentabelle Abbildung 6: Verteilung der gesamten umweltrelevanten Steuern und Abgaben 1995 und 2022 in Prozent

Verteilung der umweltrelevanten Zahlungen	1995	2022
Energiesteuern	46,6	32,9
Transportsteuern	24,4	23,9
Umweltverschmutzungssteuern	0,4	0,5
Ressourcensteuern	7,2	5,4
Öko-Steuern	78,6	62,7
Ökologisch relevante Zahlungen	21,4	37,3

Beim Vergleich der Entwicklung der Öko-Steuern, der ökologisch relevanten Zahlungen und der Steuern insgesamt in Abbildung 7 und zugehöriger Datentabelle Abbildung 7 (Seite 23f) zeigt sich, insbesondere bei der indizierten Abbildung, dass sich die Öko-Steuern parallel zu den Steuern insgesamt entwickeln, während das Nebenkonto einen deutlich stärkeren Anstieg verzeichnet.

Die ökologisch relevanten Zahlungen hatten 1995 einen Anteil an den Steuern von 2,4 %. Dieser ist seitdem stetig angewachsen und beträgt jetzt 4,3 %. Der gemeinsame Anteil aller umweltrelevanten Steuern und Abgaben an den Steuern insgesamt lag 1995 bei 11,2 %, stieg 2004 und 2005 auf 14,6 % und beläuft sich 2022 auf 11,4 %.

Abbildung 7: Vergleich Steuern insgesamt, Öko-Steuern und ökologisch relevante Zahlungen 1995–2022 in Mio. Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Datentabelle Abbildung 7: Entwicklung der Öko-Steuern und der ökologisch relevanten Zahlungen im Vergleich zu den Steuern insgesamt

In Mio. Euro	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Steuern insgesamt	47 470	60 404	69 405	80 192	98 898	110 378	101 827	113 998	127 328
Öko-Steuern insgesamt	4 182	5 608	7 087	7 505	8 862	9 761	8 701	9 526	9 140
Ökologisch relevante Zahlungen	1 142	2 083	3 024	3 508	4 189	4 972	4 854	5 136	5 436
Index 1995 = 100	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Steuern insgesamt	100	127,2	146,2	168,9	208,3	232,5	214,5	240,2	268,2
Öko-Steuern insgesamt	100	134,1	169,5	179,5	211,9	233,4	208,1	227,8	218,5
Ökologisch relevante Zahlungen	100	182,4	264,8	307,2	366,8	435,4	425,1	449,7	476,0

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der umweltrelevanten Steuern und Abgaben seit 1995.

Der Anteil der Öko-Steuern an den Steuern insgesamt betrug 1995 8,8 %, erreichte in den Jahren 2003 bis 2005 mit jeweils 10,2 % einen vorläufigen Höchststand und hat sich in den Folgejahren zwischen 9,8 % und knapp 9,1 % eingependelt; 2022 liegt er bei 7,2 %.

Abschließend kann festgehalten werden, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, das Umweltverhalten zu steuern.

Einerseits kann der Staat die Bevölkerung mittels Steuern zu einem geringeren Ressourcenverbrauch bzw. einer niedrigeren Schadstoffproduktion anregen - hier ist aber mangels Zweckbindung kein direkter Konnex der gezahlten Beträge mit dem Umweltschutz zu erkennen - andererseits kann er mittels Gebühren, die für eine bestimmte Leistung eingehoben werden, lenkend eingreifen.

Vorgaben für den Einsatz technischer Hilfsmittel um die Umwelt zu schützen, wie beispielsweise Rußpartikelfilter bei den Diesel-Kfz sowie die Beimengung von biogenen Komponenten zu den Treibstoffen, haben ihrerseits wieder Auswirkungen auf das Aufkommen der umweltrelevanten Steuern und Abgaben.

Die Höhe der Öko-Steuerereinnahmen lässt allerdings keine Rückschlüsse auf den Lenkungseffekt der Umweltsteuern zu. So können hohe Umweltsteuerereinnahmen entweder das Ergebnis einer hohen Besteuerung Umwelt schädigender Produkte sein (unabhängig von den Motiven solcher Steuersysteme) oder eines hohen Einsatzes derartiger Produkte (bei niedriger Besteuerung). Auch eine Kombination beider Effekte ist möglich.

Tabelle 3: Ökologisch relevante Steuern und Abgaben 1995–2022 in Mio. Euro

Steuern und Abgaben	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Ausschließliche und gemeinschaftliche Bundesabgaben									
Sonderabgabe von Erdölprodukten	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mineralölsteuer	2 469,0	2 725,7	3 565,3	3 853,7	4 217,7	4 480,2	3 579,3	4 201,2	3 994,1
Energieabgabe	0,0	562,5	784,9	726,2	931,3	865,6	836,3	925,1	345,3
CO ₂ -Abgabe	143,2
Emissionszertifikate	0,0	0,0	0,0	5,4	67,4	210,4	183,8	184,2	311,0
Altlastenbeitrag	20,7	70,5	45,5	50,9	55,7	69,4	57,0	66,2	66,0
KFZ-Steuer	111,9	132,1	142,8	69,7	49,0	55,9	51,0	57,3	59,1
KFZ-Zulassungssteuer	88,8	142,5	151,5	158,4	173,6	188,1	175,1	189,0	161,0
Motorbezogene Versicherungssteuer Unternehmen	93,6	165,8	225,3	264,2	370,9	430,5	443,9	455,7	464,2
Motorbezogene Versicherungssteuer private Haushalte	457,2	809,3	1 099,9	1 289,8	1 810,6	2 102,0	2 167,3	2 224,8	2 266,4
Normverbrauchsabgabe (NoVA)	354,7	433,3	485,6	452,7	395,2	554,7	439,9	406,3	422,9
Straßenbenützungsbetrag	180,2	84,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheitsabgabe, Luftfahrt	13,5	28,1	50,2	30,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	108,8	72,4	23,1	46,2	116,9
Grundsteuer B	369,4	434,8	512,2	583,5	648,7	690,3	714,1	738,5	754,4
Landesgesetzlich geregelte Abgaben									
Jagd- und Fischereiabgabe	7,1	10,4	10,8	9,9	21,6	24,6	14,6	14,5	15,7
Wiener Baumschutzgesetz	1,2	1,4	2,7	1,5	1,9	4,7	3,4	4,7	5,9
Landschaftsschutz-, Naturschutzabgabe	4,7	6,1	9,0	8,5	9,9	11,5	12,4	12,5	13,7

Gemeindeabgaben									
Deponiestandort-abgaben	0,0	1,0	0	0	0	0	0	0	0
Öko-Steuern insgesamt (im Sinne der VGR)	4 182,1	5 607,5	7 086,8	7 504,7	8 862,2	9 760,5	8 701,2	9 526,0	9 139,7
Ökologisch relevante Zahlungen - NEBENKONTO	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Müllgebühren	223,0	425,6	506,1	621,2	713,6	800,6	812,0	838,2	882,6
Abwassergebühren ¹	406,0	807,8	901,0	884,0	1 031,1	1 158,7	1 155,7	1 166,6	1 195,7
Wassergebühren	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,1	617,9	624,9	645,0
Mauten für Höhenstraßen	0,6	1,0	-	-	-	-	-	-	-
Abgabe für das Parken von Kfz ²	20,4	42,5	41,9	66,7	110,6	123,0	150,1	159,8	217,1
Vignettenerlöse (Pkw-Zeitmaut)	-	200,0	303,4	356,5	449,3	523,6	449,4	476,6	539,9
Sondermauterlöse (Streckenmauterlöse)	190,8	255,3	113,0	124,1	157,2	199,8	137,2	173,1	226,1
Lkw-Mauterlöse (Lkw-Fahrleistungsmaut) ³	-	-	775,2	1 031,0	1 252,5	1 515,2	1 498,1	1 654,6	1 676,9
SKD (Ersatzmaut)	-	-	15,8	23,2	30,8	34,1	33,5	14,7	52,4
Ökologisch relevante Zahlungen insgesamt	1 141,9	2 082,6	3 024,1	3 508,2	4 272,8	4 972,1	4 854,0	5 135,6	5 435,6
Gesamte ökologisch relevante Steuern und Abgaben	5 324,0	7 690,2	10 111,0	11 012,9	13 135,1	14 732,2	13 555,4	14 661,6	14 575,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. 1) Wien: ab 1.1.2009 Führung des Verwaltungszweiges MA 30 Wien Kanal als Unternehmung. – 2) Wien inklusive Gemeinden (erstmalig 2022). – 3) 2004: Einführung der Lkw-Maut und gleichzeitige Reduzierung der Sondermauterlöse für Lkw, 2002 und 2003 Sondermaut für Fahrzeugkategorien 2, 3, und 4 (über 3,5 t höchst zulässiges Gesamtgewicht).

5 Sektorale Verteilung der Zahllast

Um das Steueraufkommen der einzelnen Öko-Steuern den jeweiligen Wirtschaftsbereichen (ÖNACE-Abteilungen plus Haushalten als Konsumierende), die den physischen Tatbestand setzen, der die Steuerpflicht verursacht, zuordnen zu können, wurden folgende Methoden gewählt:

Daten der Steuerstatistik, die die Grundlage dieser Arbeiten bilden, sind nach dem Konzept der Steuerzahler jenen Wirtschaftsakteuren zugeordnet, die die Steuer an den Staat entrichten, ungeachtet dessen, ob sie auch die Verursachenden der Steuerlast sind. Ein Beispiel für diese Problematik ist die Mineralölsteuer in Österreich. Diese wird im Wesentlichen von einem einzigen Unternehmen, welches in der Steuerstatistik zugleich als Produzent, Großhändler und Importeur aufscheint, an den Staat abgeführt.

Dieses Konzept ist aber für die Zwecke des gegenständlichen Projekts nicht geeignet. Die Abgaben sollen nicht den Steuerzahlenden sondern den Steuertragenden zugeordnet werden, was im konkreten Fall bedeutet, dass die einzelnen Wirtschaftsbereiche einschließlich der privaten Haushalte entsprechend ihrem Verbrauch von Mineralölprodukten, auf welchen die Steuerpflicht aufsetzt, mit der Steuer belastet werden sollten.

Somit mussten also andere Verteilungsmethoden gefunden werden, auf die in Kapitel 3 bereits näher eingegangen wurde.

5.1 Sektorale Verteilung der Öko-Steuern

Durch die Aufteilung der Öko-Steuern nach Wirtschaftsbereichen ist es einfacher, Aussagen darüber zu treffen, wo und in welchem Ausmaß Öko-Steuern ökonomisch wirksam werden. Dadurch sind die umweltpolitischen Instrumente, die sich der Steuerpolitik bedienen, wesentlich wirksamer und zielsicherer einsetzbar.

Die Zusammenführung der einzelnen Öko-Steuern in der Gliederung nach den Wirtschaftsklassen zeigt auch 2022 die höchste Steuerbelastung bei den privaten Haushalten, die in diesem Projekt wie ein Wirtschaftsbereich behandelt werden (Siehe Tabelle 4 und Abbildung 8 sowie zugehörige Datentabelle zu Abbildung 8, Seite 28ff).

Diese Überrepräsentanz der privaten Haushalte ist allerdings nicht nur durch den tatsächlichen Konsum der mit den jeweiligen Steuern belasteten Gütern zu begründen, sondern liegt auch – zu einem nicht geringen Teil – am Energieabgabenvergütungsgesetz.

Tabelle 4: Verteilung der Öko-Steuern 2022 nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro

Wirtschaftsbereich	Energiesteuern	Transportsteuern	Ressourcensteuern	Umweltverschmutzungssteuern	Gesamt
Eisen- und Stahlerzeugung	233,1	1,9	1,6	10,3	246,8
Chemie und Petrochemie	81,9	7,4	4,6	0,1	94,1
Steine und Erden, Glas	120,0	15,6	16,9	0,6	153,1
Fahrzeugbau	17,5	3,0	4,2	0,1	24,8
Maschinenbau	34,1	30,4	12,4	0,6	77,5
Bergbau	37,4	7,0	2,1	0,0	46,6
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	34,3	36,9	10,7	0,3	82,4
Papier und Druck	61,4	4,5	3,4	2,8	72,1
Holzverarbeitung	31,0	18,9	4,4	0,8	55,2
Bau	147,5	51,4	54,9	0,4	254,2
Textil und Leder	2,9	8,6	2,4	0,0	14,0
Sonstiger produzierender Bereich	12,1	14,7	5,2	1,1	33,0
Landverkehr	462,3	79,4	12,6	0,2	554,5
Binnenschifffahrt	3,3	-	0,1	0,0	3,5
Flugverkehr	133,6	0,4	0,1	0,0	134,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	545,3	507,3	246,9	45,7	1 345,2
Energie-versorgung	19,7	7,8	14,9	2,8	45,3
Private Haushalte ¹	1 669,9	2 684,9	392,0	10,3	4 746,8
Landwirtschaft	99,9	10,5	-	0,1	110,5
Non residents	1 046,1	-	-	-	1 046,1
Öko-Steuern insgesamt	4 793,5	3 490,5	789,7	66,0	9 139,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) in ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

51,9 % der 2022 entrichteten Öko-Steuern (insgesamt 9,1 Mrd. Euro) wurden von den Haushalten (als Konsumierende) getragen.

Diese Abgaben in Höhe von 4,7 Mrd. Euro verteilten sich zu 35,2 % auf Energiesteuern (hauptsächlich Mineralölsteuer), zu 56,6 % auf Transportsteuern (im Wesentlichen motorbezogene Versicherungssteuer) sowie zu 8,3 % auf die Ressourcensteuern.

Dahinter lag mit 1,3 Mrd. Euro der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen. Die Ausgaben hatten einen Anteil von 14,7 % an den gesamten Öko-Steuern. Rund 1,0 Mrd. Euro betrug auch das Öko-Steueraufkommen, das über den Treibstoffexport den nicht gebietsansässigen Einheiten (non residents) zugerechnet werden konnte. Mit einem Anteil von 11,4 % nahm diese Gruppe den dritten Platz ein. Alle anderen Wirtschaftszweige zusammen zahlten 2022 mit rund 2,0 Mrd. Euro etwas weniger an Öko-Steuern als im Jahr davor.

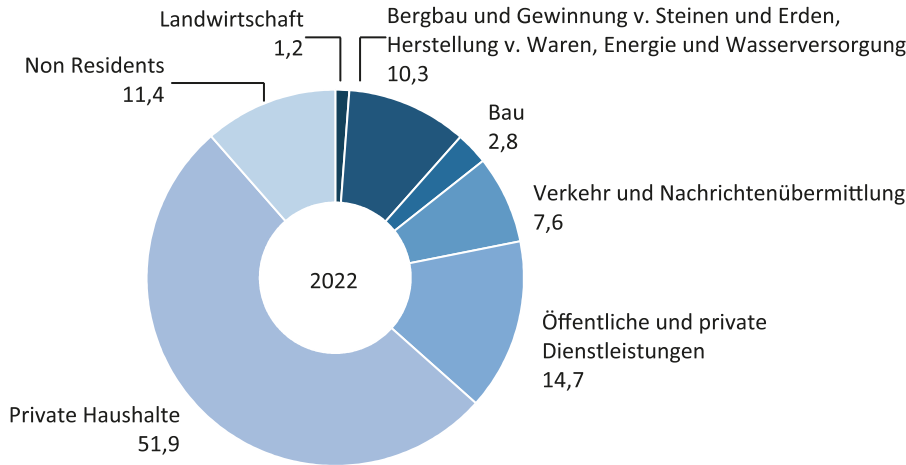
Insgesamt wurden 4,8 Mrd. Euro für Energiesteuern ausgegeben. Die größten Anteile hatten hier die Haushalte (34,8 %) sowie die nicht gebietsansässigen Einheiten (non residents) (21,8 %). Dahinter lagen die öffentlichen und privaten Dienstleistungen (11,4 %) und der Landverkehr (9,6 %).

Die Transportsteuern hatten einen Anteil von 38,2 % (3,5 Mrd. Euro) an den gesamten Öko-Steuern. Auch in dieser Steuergruppe tätigten die privaten Haushalte mit 76,9 % bzw. 2,7 Mrd. Euro die höchsten Zahlungen. Die Ausgaben der öffentlichen und privaten Dienstleister lagen mit 507,3 Mio. Euro, was einem Anteil von 14,5 % an den gesamten Transportsteuern entspricht, deutlich darunter. Die Aufwendungen der anderen Wirtschaftszweige bewegten sich jeweils meist im zweistelligen Millionenbereich.

Bei den Ressourcensteuern liegen ebenfalls die privaten Haushalte an erster Stelle. Die Entwicklung seit 1995 ist bei Unternehmen und Haushalten - von einem unterschiedlichen Ausgangswert abgesehen - ziemlich deckungsgleich.

Die Umweltverschmutzungssteuern, die in Österreich relativ gering sind und sich auf den Altlastensanierungsbeitrag beschränken, waren bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern am höchsten.

Abbildung 8: Verteilung der gesamten Öko-Steuern auf die Wirtschaftsbereiche 2022 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Datentabelle Abbildung 8: Verteilung der gesamten Öko-Steuern auf die Wirtschaftsbereiche 2022

Öko-Steuer	Prozent
Landwirtschaft	1,2
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden, Herstellung v. Waren, Energie- u. Wasserversorgung	10,3
Bau	2,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	14,7
Private Haushalte	51,9
Non residents	11,4

5.2 Sektorale Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen

Ordnet man die ökologisch relevanten Zahlungen entsprechend den Öko-Steuern den Wirtschaftsbereichen zu, so zeigt sich folgendes Bild.

Wie bei den Öko-Steuern wurden auch hier die meisten Ausgaben (55,7 %) von den Haushalten als Konsumierende getragen.

Gebühren in Höhe von 3,0 Mrd. Euro wurden 2022 von den Haushalten finanziert, wobei sich diese zu 72,8 % auf Transportabgaben, zu 7,5 % auf Ressourcen- bzw. zu 19,7 % auf Umweltverschmutzungsabgaben aufteilten.

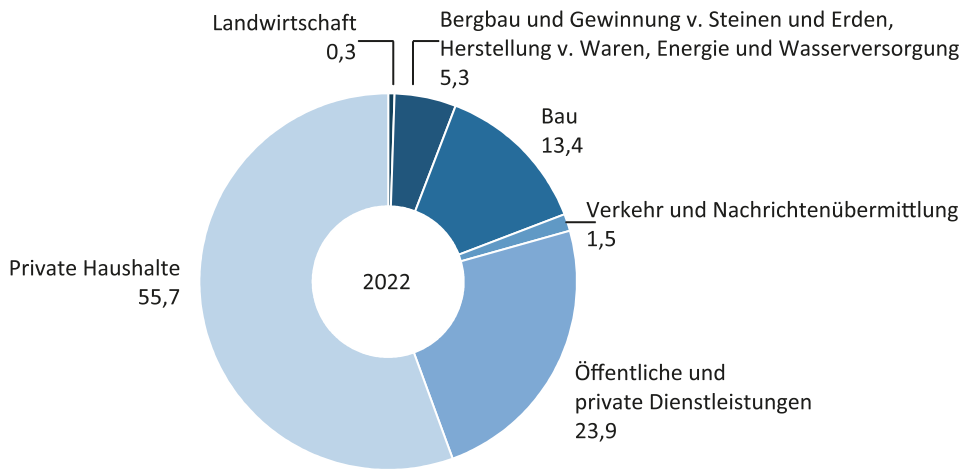
Dahinter rangierten die öffentlichen und privaten Dienstleistungen mit Gebühren in Höhe von 1,3 Mrd. Euro. Die übrigen Wirtschaftsbereiche zusammen zahlten 1,1 Mrd. Euro. Von den ökologisch relevanten Zahlungen der Unternehmen insgesamt (2,4 Mrd. Euro) entfielen 21,1 % auf Transportabgaben, 17,4 % auf Ressourcen- und 61,5 % auf Umweltverschmutzungsabgaben. In Tabelle 5 und Abbildung 9 auf Seite 32f (sowie zugehöriger Datentabelle zu Abbildung 9) werden die ökologisch relevanten Zahlungen sowohl nach den Wirtschaftsbereichen als auch getrennt nach Transport-, Ressourcen- und Umweltverschmutzungsabgaben dargestellt.

Tabelle 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen 2022 nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro

Wirtschaftsbereich	Transport-abgaben	Ressourcen-abgaben	Umweltverschmutzungs-abgaben	Gesamt
Eisen- und Stahlerzeugung	1,5	3,0	38,5	42,9
Chemie und Petrochemie	5,9	7,0	15,1	28,0
Steine und Erden, Glas	12,3	1,6	4,2	18,1
Fahrzeugbau	2,4	2,2	4,2	8,8
Maschinenbau	24,0	5,0	12,3	41,3
Bergbau	4,9	0,3	1,1	6,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	29,2	8,1	18,7	56,0
Papier und Druck	3,6	1,9	10,6	16,0
Holzverarbeitung	14,9	1,3	7,4	23,7
Bau	36,6	6,5	685,3	728,5
Textil und Leder	6,8	1,5	2,8	11,1
Sonstiger produzierender Bereich	11,6	2,6	5,5	19,8
Landverkehr	68,1	3,3	7,8	79,3
Binnenschifffahrt	-	0,0	0,0	0,1
Flugverkehr	0,3	0,0	0,1	0,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	277,5	369,3	651,3	1 298,1
Energieversorgung	5,5	1,5	7,5	14,4
Private Haushalte ¹	2 203,6	225,7	597,4	3 026,7
Landwirtschaft	3,6	4,0	8,4	16,0
Ökologisch relevante Zahlungen	2 712,3	645,0	2 078,3	5 435,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) in ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Abbildung 9: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die Wirtschaftsbereiche 2022 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Datentabelle Abbildung 9: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen auf die einzelnen Abgaben 2022

Ökologisch relevante Zahlungen	Prozent
Landwirtschaft	0,3
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden, Herstellung v. Waren, Energie- u. Wasserversorgung	5,3
Bau	13,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,5
Öffentliche und private Dienstleistungen	23,9
Private Haushalte	55,7

Die Tabellen im Anhang geben einen Überblick über das gesamte Aufkommen an Öko-Steuern und ökologisch relevanten Zahlungen sowie deren Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche.

6 Anhang

6.1 Verteilung der Öko-Steuern¹ nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2022

Tabelle 6: Energiesteuern für die Jahre 1995 bis 2022 (Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	4,3	43,1	57,0	85,0	139,1	184,8	166,5	184,9	233,1
Chemie und Petrochemie	6,4	42,5	56,2	42,7	73,3	91,3	84,2	97,9	81,9
Steine und Erden, Glas	16,9	53,7	69,8	96,8	92,6	119,9	103,1	126,1	120,0
Fahrzeugbau	6,2	12,7	17,8	10,1	13,2	12,0	9,2	12,6	17,5
Maschinenbau	37,6	58,4	71,2	64,1	53,6	47,3	38,8	45,6	34,1
Bergbau	6,1	15,3	18,4	47,7	53,4	51,5	39,8	52,3	37,4
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	29,6	53,6	68,6	55,7	48,9	44,1	38,9	49,8	34,3
Papier und Druck	8,8	62,7	78,5	50,0	80,2	79,3	73,0	83,1	61,4
Holzverarbeitung	10,9	18,8	29,4	37,1	53,2	35,8	30,4	38,2	31,0
Bau	105,5	148,1	228,8	183,0	152,8	156,6	125,5	169,8	147,5
Textil und Leder	8,1	13,8	12,7	5,0	4,9	4,3	4,0	4,3	2,9
Sonstiger prod. Bereich	17,8	26,2	31,0	20,4	17,2	15,6	13,4	16,6	12,1
Landverkehr	301,1	510,0	739,2	483,2	352,3	442,5	356,6	536,7	462,3
Binnenschifffahrt	9,3	10,5	11,5	3,9	3,1	3,1	2,5	3,6	3,3
Flugverkehr	0,1	0,1	0,2	24,2	45,2	90,2	72,2	110,7	133,6
Öffentliche und priv. DL	440,0	611,4	810,0	493,3	467,7	542,5	447,5	620,4	545,3
Energieversorgung	7,8	58,7	95,5	11,0	18,0	21,3	20,4	23,6	19,7
Private Haushalte ²	1 260,9	1 340,5	1 723,4	1 936,2	1 893,8	1 975,0	1 662,4	1 862,9	1 669,9
Landwirtschaft	201,6	208,2	231,2	105,3	119,5	114,0	92,5	123,3	99,9
Non residents	-	-	-	830,5	1 534,3	1 525,1	1 218,4	1 148,1	1 046,1
Energiesteuern	2 479,0	3 288,2	4 350,3	4 585,3	5 216,4	5 556,2	4 599,4	5 310,6	4 793,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabelle 7: Transportsteuern für die Jahre 1995 bis 2022
(Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	1,6	1,5	1,3	1,5	1,7	2,0	2,0	1,7	1,9
Chemie und Petrochemie	5,2	4,7	4,2	4,9	5,6	6,7	6,6	6,8	7,4
Steine und Erden, Glas	14,4	11,1	8,1	10,3	11,9	14,1	14,0	14,4	15,6
Fahrzeugbau	32,1	30,6	14,4	2,0	2,3	2,8	2,7	2,8	3,0
Maschinenbau	15,9	17,1	20,2	20,1	23,1	27,6	27,3	28,1	30,4
Bergbau	10,7	7,2	4,0	4,6	5,3	6,6	6,4	6,5	7,0
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	38,9	26,4	16,5	24,4	28,1	33,5	33,1	34,1	36,9
Papier und Druck	2,2	2,4	2,4	3,0	3,4	4,1	4,0	4,2	4,5
Holzverarbeitung	16,3	12,5	7,8	12,5	14,4	17,1	16,9	17,4	18,9
Bau	28,6	26,8	35,0	35,2	39,5	48,6	47,1	48,0	51,4
Textil und Leder	2,3	2,9	3,3	5,7	6,5	7,8	7,7	7,9	8,6
Sonstiger produzierender Bereich	25,8	27,5	28,0	9,8	11,2	13,3	13,1	13,5	14,7
Landverkehr	86,6	61,6	37,8	56,2	64,2	73,6	74,6	76,6	79,4
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flugverkehr	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	186,2	251,7	301,5	388,8	461,7	586,8	536,7	526,0	507,3
Energieversorgung	3,5	4,0	4,2	5,8	6,7	8,3	8,0	7,3	7,8
Private Haushalte ²	821,6	1 297,0	1 655,8	1 671,3	2 213,2	2 539,4	2 489,5	2 572,7	2 684,9
Landwirtschaft	8,0	10,2	11,7	9,0	9,1	11,3	10,2	10,6	10,5
Transportsteuern	1 299,9	1 795,2	2 156,3	2 265,2	2 908,2	3 403,8	3 300,4	3 379,0	3 490,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabelle 8: Ressourcensteuern für die Jahre 1995 bis 2022
(Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	1,0	1,1	1,3	1,5	1,7	1,8	1,8	1,6	1,6
Chemie und Petrochemie	2,3	2,7	3,2	3,6	4,0	4,2	4,3	4,5	4,6
Steine und Erden, Glas	6,5	8,1	11,2	11,2	12,8	14,5	15,4	15,7	16,9
Fahrzeugbau	2,1	2,4	2,8	3,2	3,6	3,8	3,9	4,0	4,2
Maschinenbau	7,2	8,4	9,9	9,6	10,6	11,3	11,5	11,9	12,4
Bergbau	1,0	1,2	1,5	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	5,3	6,3	7,4	8,3	9,3	9,8	10,0	10,4	10,7
Papier und Druck	2,3	2,7	3,2	2,6	2,9	3,1	3,2	3,3	3,4
Holzverarbeitung	2,2	2,6	3,0	3,4	3,8	4,0	4,1	4,3	4,4
Bau	27,1	31,8	37,6	42,5	47,2	50,2	51,0	53,1	54,9
Textil und Leder	1,2	1,4	1,7	1,9	2,1	2,2	2,3	2,4	2,4
Sonstiger produzierender Bereich	3,9	4,6	5,5	4,0	4,5	4,8	4,8	5,0	5,2
Landverkehr	6,0	7,2	8,6	9,6	10,7	11,5	11,7	12,1	12,6
Binnenschifffahrt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Flugverkehr	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	114,5	135,1	158,9	187,5	209,4	223,9	226,8	237,8	246,9
Energieversorgung	8,2	9,7	11,4	12,9	14,3	15,3	15,5	14,5	14,9
Private Haushalte ²	191,6	227,2	267,4	299,6	343,1	368,4	376,2	387,4	392,0
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ressourcensteuern	382,5	452,6	534,7	603,4	681,9	731,2	744,6	770,2	789,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabelle 9: Umweltverschmutzungssteuern für die Jahre 1995 bis 2022
(Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	-	-	-	7,1	7,8	9,7	9,4	11,0	10,3
Chemie und Petrochemie	0,2	1,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Steine und Erden, Glas	0,2	1,1	-	0,4	0,5	0,6	0,5	0,6	0,6
Fahrzeugbau	-	-	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
Maschinenbau	0,8	3,2	1,2	0,4	0,5	0,6	0,4	0,5	0,6
Bergbau	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,6	2,1	1,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3
Papier und Druck	-	-	-	2,3	2,6	3,2	2,6	3,0	2,8
Holzverarbeitung	0,2	1,1	-	0,7	0,8	1,0	0,7	0,9	0,8
Bau	0,6	2,1	2,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Textil und Leder	-	-	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Sonstiger produzierender Bereich	0,2	1,1	-	0,7	0,7	0,9	0,7	0,8	1,1
Landverkehr	0,4	1,1	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Binnenschifffahrt	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	17,2	57,7	40,9	35,6	38,9	48,5	39,0	45,2	45,7
Energieversorgung	0,2	1,1	-	2,7	2,9	3,6	2,6	3,1	2,8
Private Haushalte ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Umweltverschmutzungssteuern	20,7	71,5	45,5	50,9	55,7	69,4	57,0	66,2	66,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ –2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabelle 10: Öko-Steuern insgesamt für die Jahre 1995 bis 2022
(Steuereingänge in Mio. Euro¹)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	6,9	45,7	59,6	95,1	150,3	198,3	179,8	199,2	246,8
Chemie und Petrochemie	14,1	50,9	63,6	51,3	83,0	102,3	95,2	109,3	94,1
Steine und Erden, Glas	38,0	74,0	89,1	118,7	117,7	149,2	132,9	156,7	153,1
Fahrzeugbau	40,3	45,7	35,1	15,4	19,1	18,6	15,8	19,5	24,8
Maschinenbau	61,5	87,1	102,4	94,3	87,8	86,8	78,0	86,1	77,5
Bergbau	17,8	23,7	23,9	54,0	60,6	60,1	48,2	60,9	46,6
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	74,4	88,4	93,7	88,8	86,5	87,8	82,3	94,6	82,4
Papier und Druck	13,3	67,7	84,1	58,0	89,1	89,7	82,8	93,6	72,1
Holzverarbeitung	29,6	34,9	40,2	53,7	72,2	58,0	52,1	60,7	55,2
Bau	161,8	208,9	303,8	261,1	240,0	255,8	224,0	271,3	254,2
Textil und Leder	11,6	18,1	17,7	12,6	13,6	14,3	14,0	14,7	14,0
Sonstiger produzierender Bereich	47,8	59,5	64,5	34,9	33,6	34,6	32,1	36,0	33,0
Landverkehr	394,2	579,7	785,6	549,1	427,0	527,7	443,0	625,7	554,5
Binnenschifffahrt	9,4	10,5	11,6	4,0	3,2	3,2	2,6	3,7	3,5
Flugverkehr	0,2	0,3	0,4	24,5	45,6	90,7	72,7	111,2	134,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	757,9	1 055,8	1 311,2	1 105,2	1 180,3	1 401,8	1 250,0	1 429,4	1 345,2
Energieversorgung	19,7	73,5	111,1	32,4	42,0	48,5	46,6	48,4	45,3
Private Haushalte ²	2 274,1	2 864,7	3 646,6	3 907,1	4 447,2	4 882,8	4 528,2	4 823,0	4 746,8
Landwirtschaft	209,6	218,3	242,9	114,3	129,3	125,4	102,8	134,0	110,5
Non residents	-	-	-	830,5	1534,3	1 525,1	12 18,4	1 148,1	1 046,1
Öko-Steuern insgesamt (im Sinne der VGR)	4 182,1	5 607,5	7 086,8	7 504,7	8 862,2	9 760,5	8 701,4	9 526,0	9 139,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) EUROSTAT Doc.Eco-taxes/98/1: „A tax whose tax base is a physical unit that has a proven specific negative impact on the environment.“ – 2) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

6.2 Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen 1995–2022

Tabelle 11: Transportabgaben für die Jahre 1995 bis 2022 (in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	0,4	1,0	2,3	1,2	1,3	1,6	1,4	1,4	1,5
Chemie und Petrochemie	0,3	0,8	1,7	4,0	4,3	5,2	4,8	5,4	5,9
Steine und Erden, Glas	0,2	0,4	1,1	8,4	9,1	10,9	10,1	11,4	12,3
Fahrzeugbau	0,2	0,5	1,4	1,6	1,8	2,1	2,0	2,2	2,4
Maschinenbau	0,9	2,0	4,5	16,4	17,8	21,3	19,8	22,2	24,0
Bergbau	0,5	1,2	2,6	3,4	3,6	4,3	4,0	4,5	4,9
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,1	0,3	0,5	19,8	21,6	25,8	24,0	26,9	29,2
Papier und Druck	0,2	0,5	1,0	2,4	2,6	3,1	2,9	3,3	3,6
Holzverarbeitung	0,1	0,2	0,6	10,2	11,0	13,2	12,3	13,8	14,9
Bau	1,8	4,0	8,8	26,0	27,1	32,5	30,0	33,7	36,6
Textil und Leder	0,4	0,8	1,7	4,6	5,0	6,0	5,6	6,3	6,8
Sonstiger produzierender Bereich	0,6	1,4	3,2	8,0	8,6	10,3	9,6	10,7	11,6
Landverkehr	3,6	8,2	17,3	44,3	50,2	60,2	56,4	62,8	68,1
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flugverkehr	-	-	-	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Öffentliche und private Dienstleistungen	28,1	74,5	205,6	172,6	205,1	244,8	230,3	256,4	277,5
Energieversorgung	0,4	1,1	2,2	4,2	4,5	5,4	5,1	5,1	5,5
Private Haushalte ¹	170,5	394,0	975,2	1 272,1	1 623,8	1 945,4	1 846,7	2 036,3	2 203,6
Landwirtschaft	3,5	7,9	19,6	2,2	2,7	3,2	3,0	3,3	3,6
Transportrelevante Zahlungen	211,9	498,8	1 249,3	1 601,4	2 000,4	2 395,6	2 268,4	2 505,8	2 712,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabelle 12: Ressourcenabgaben für die Jahre 1995 bis 2022 (in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	1,4	1,6	4,2	1,6	2,1	2,5	3,2	3,2	3,0
Chemie und Petrochemie	2,0	2,7	4,6	3,7	4,9	5,8	7,1	7,2	7,0
Steine und Erden, Glas	1,1	1,0	1,1	0,9	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6
Fahrzeugbau	0,7	1,0	1,9	1,0	1,3	1,6	2,0	2,0	2,2
Maschinenbau	2,3	2,8	3,4	2,9	3,8	4,5	5,1	5,1	5,0
Bergbau	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	4,5	3,9	4,6	5,4	7,1	8,3	7,8	7,9	8,1
Papier und Druck	1,0	1,1	0,9	1,3	1,7	2,0	2,0	2,0	1,9
Holzverarbeitung	0,4	0,5	0,4	0,9	1,1	1,3	1,3	1,4	1,3
Bau	1,9	1,8	2,2	3,6	4,7	5,5	6,0	6,1	6,5
Textil und Leder	0,7	0,8	0,5	1,1	1,5	1,7	1,6	1,7	1,5
Sonstiger produzierender Bereich	1,7	2,0	2,3	1,7	2,3	2,6	2,6	2,7	2,6
Landverkehr	1,9	3,3	2,4	2,2	2,9	3,3	3,5	3,5	3,3
Binnenschifffahrt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	173,2	201,6	207,4	230,7	303,2	354,6	352,3	356,3	369,3
Energieversorgung	0,5	0,5	0,4	1,1	1,5	1,7	1,4	1,4	1,5
Private Haushalte ¹	105,4	122,7	128,7	140,5	184,7	216,0	216,3	218,7	225,7
Landwirtschaft	2,2	3,0	2,5	2,5	3,3	3,8	3,8	3,9	4,0
Ressourcen-relevante Zahlungen	301,2	350,5	367,7	401,5	527,7	617,1	617,9	624,9	645,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. -1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabelle 13: Umweltverschmutzungsabgaben für die Jahre 1995 bis 2022
(in Mio. Euro)

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	15,7	30,9	44,2	31,9	36,7	41,2	42,5	44,1	38,5
Chemie und Petrochemie	3,6	9,3	16,2	10,4	12,1	13,6	15,1	16,0	15,1
Steine und Erden, Glas	4,9	9,3	10,9	2,6	3,0	3,3	3,4	3,6	4,2
Fahrzeugbau	2,0	4,9	8,1	2,6	3,0	3,4	3,6	4,1	4,2
Maschinenbau	9,1	19,4	24,1	9,4	10,9	12,3	12,9	13,5	12,3
Bergbau	4,5	8,5	10,0	1,1	1,3	1,5	1,2	1,3	1,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	9,3	17,1	21,1	14,4	16,7	18,8	18,4	18,3	18,7
Papier und Druck	12,1	23,8	27,2	7,8	9,0	10,1	10,1	10,3	10,6
Holzverarbeitung	7,7	15,0	17,6	6,8	7,8	8,7	8,8	9,1	7,4
Bau	129,6	247,6	294,8	469,0	538,9	604,7	613,2	633,7	685,3
Textil und Leder	1,1	2,5	1,7	2,4	2,8	3,1	3,2	3,1	2,8
Sonstiger produzierender Bereich	3,8	8,4	10,4	4,2	4,9	5,5	5,5	5,6	5,5
Landverkehr	3,2	10,5	8,7	6,0	7,0	7,8	7,8	8,2	7,8
Binnenschifffahrt	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flugverkehr	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	256,6	608,1	677,5	484,2	563,8	633,4	630,9	636,2	651,3
Energieversorgung	9,9	18,9	22,2	6,8	7,9	8,9	8,6	8,7	7,5
Private Haushalte ¹	150,6	186,4	199,6	439,5	511,9	575,1	574,6	581,2	597,4
Landwirtschaft	5,2	12,5	12,5	6,0	7,0	7,8	7,7	7,9	8,4
Umweltrelevante Zahlungen	629,0	1 233,3	1 407,1	1 505,2	1 744,7	1 959,3	1 967,7	2 004,8	2 078,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

**Tabelle 14: Ökologisch relevante Zahlungen für die Jahre 1995 bis 2022
(in Mio. Euro)**

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Eisen- und Stahlerzeugung	17,6	33,4	50,8	34,7	40,1	45,2	47,1	48,6	42,9
Chemie und Petrochemie	5,9	12,8	22,5	18,2	21,4	24,5	27,0	28,5	28,0
Steine und Erden, Glas	6,2	10,8	13,1	11,8	13,2	15,6	15,0	16,5	18,1
Fahrzeugbau	3,0	6,4	11,5	5,2	6,1	7,1	7,5	8,3	8,8
Maschinenbau	12,3	24,1	32,0	28,7	32,5	38,0	37,8	40,7	41,3
Bergbau	5,2	9,9	12,8	4,8	5,3	6,3	5,6	6,1	6,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	13,9	21,3	26,2	39,6	45,4	52,9	50,2	53,1	56,0
Papier und Druck	13,3	25,4	29,0	11,5	13,3	15,2	15,0	15,6	16,0
Holzverarbeitung	8,1	15,7	18,6	17,8	19,9	23,3	22,5	24,2	23,7
Bau	133,3	253,4	305,7	498,6	570,7	642,6	649,3	673,5	728,5
Textil und Leder	2,2	4,0	3,9	8,1	9,3	10,9	10,4	11,0	11,1
Sonstiger produzierender Bereich	6,1	11,8	15,9	13,9	15,8	18,4	17,7	19,0	19,8
Landverkehr	8,8	21,9	28,4	52,5	60,1	71,4	67,6	74,5	79,3
Binnenschifffahrt	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Flugverkehr	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4
Öffentliche und private Dienstleistungen	457,8	884,2	1 090,6	887,5	1.072,1	1232,8	1213,5	1248,9	1298,1
Energieversorgung	10,9	20,5	24,9	12,2	13,9	16,0	15,1	15,1	14,4
Private Haushalte ¹	426,5	703,1	1 303,6	1 852,2	2 320,4	2736,6	2637,5	2836,3	3026,7
Landwirtschaft	10,9	23,5	34,6	10,6	12,9	14,9	14,6	15,1	16,0
Ökologisch relevante Zahlungen	1 142,1	2 082,7	3 024,2	3 508,2	4 272,8	4 972,1	4 854,0	5 135,6	5 435,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) In ihrer Eigenschaft als Konsumierende.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Öko-Steuern 1995–2022, Steuereingänge in Mio. Euro und in Prozent	14
Tabelle 2: Ökologisch relevante Zahlungen 1995–2022, Abgabeneingänge in Mio. Euro	20
Tabelle 3: Ökologisch relevante Steuern und Abgaben 1995–2022 in Mio. Euro	25
Tabelle 4: Verteilung der Öko-Steuern 2022 nach Steuergruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro	28
Tabelle 5: Verteilung der ökologisch relevanten Zahlungen 2022 nach Abgabengruppen und Wirtschaftsbereichen in Mio. Euro	31
Tabelle 6: Energiesteuern für die Jahre 1995 bis 2022 (Steuereingänge in Mio. Euro ¹)	33
Tabelle 7: Transportsteuern für die Jahre 1995 bis 2022 (Steuereingänge in Mio. Euro ¹)	34
Tabelle 8: Ressourcensteuern für die Jahre 1995 bis 2022 (Steuereingänge in Mio. Euro ¹)	35
Tabelle 9: Umweltverschmutzungssteuern für die Jahre 1995 bis 2022 (Steuereingänge in Mio. Euro ¹)	36
Tabelle 10: Öko-Steuern insgesamt für die Jahre 1995 bis 2022 (Steuereingänge in Mio. Euro ¹)	37
Tabelle 11: Transportabgaben für die Jahre 1995 bis 2022 (in Mio. Euro)	38
Tabelle 12: Ressourcenabgaben für die Jahre 1995 bis 2022 (in Mio. Euro)	39
Tabelle 13: Umweltverschmutzungsabgaben für die Jahre 1995 bis 2022 (in Mio. Euro)	40
Tabelle 14: Ökologisch relevante Zahlungen für die Jahre 1995 bis 2022 (in Mio. Euro)	41

Literaturverzeichnis

Aichinger, Alexandra: Projektbericht: Modul - Öko-Steuern (Zeitreihe 1995 bis 2021), im Auftrag des BMK, Bundesanstalt Statistik Österreich, Wien 2022.

Baud, Sacha: Potenziell umweltschädliche Förderungen in Österreich, Abschlussbericht über technische Umsetzungen, Eurostat Grants 2008, Statistik Austria, Wien 2009.

BMF: Energieabgabenvergütung: <https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/steuern-von-a-bis-z/energieabgabenverg%C3%BCtung.html> (1. Jänner 2002)

BMLFUW: Die österreichische Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung, Beschluss der Österreichischen Bundesregierung, April 2002.

European Environmental Agency: Environmental taxes: tools for integration and sustainable development; Report 2001.

EUROSTAT: Environmental Tax Statistics Guidelines, EUROSTAT B1, Catalogue Nr. KS-39-01-077-EN-N, Luxemburg 2001.

EUROSTAT: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESG 1995. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: Luxemburg, 1996.

OECD: Environmental Taxes and Green Tax Reform, Paris 1997.

OECD: Taxation and Environment, OECD DAFFE/CFA/WP2(98)13, Paris 1998.

Unternehmensserviceportal: Elektrizitätsabgabe

URL: https://www.usp.gv.at/steuern-finanzen/verbrauchsteuern_und_energieabgaben/elektrizitaetsabgabe.html. Letzter Zugriff: 30. Jänner 2024.

Unternehmensserviceportal: Erdgasabgabe

URL: https://www.usp.gv.at/steuern-finanzen/verbrauchsteuern_und_energieabgaben/erdgasabgabe.html. Letzter Zugriff: 30. Jänner 2024.

www.umweltgesamtrechnung.at/

Abkürzungen

ASFINAG	Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
CPA	Classification of Products by Activity (Statistische Güterklassifikation)
DG Environment	Generaldirektion Umwelt
DG Taxations and Customs	Generaldirektion Steuern und Zollunion
Eurostat	Statistical Office of the European Community (Statistisches Amt der Europäischen Union)
IEA	International Energy Agency
Mio.	Millionen
NoVA	Normverbrauchsabgabe
NSI	National Statistical Institut
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖNACE	Österreichische Fassung der NACE - Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés Européennes (Europäisches System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen)
PEFA	Physical Energy Flow Accounts (Physische Energieflussrechnungen)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen